

Stipendien – für wen und warum?

Die Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendien werden seit 2010 jährlich vom Deutschen Literaturfonds und vom Arbeitskreis für Jugendliteratur vergeben. Sie sind gedacht für Autoren von Jugendbüchern, die bereits erste überzeugende Titel veröffentlicht haben und eine positive literarische Entwicklung erkennen lassen, sich aber bisher keine starke Marktposition erarbeiten konnten.

Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, ein nächstes Buchprojekt unabhängig von den Anforderungen des Marktes und unter finanziell gesicherten Lebensumständen verwirklichen zu können. Beide Preisträger erhalten ein jeweils sechsmonatiges Stipendium in Höhe von 12.000 Euro.

Sowohl der Deutsche Literaturfonds als auch der Arbeitskreis für Jugendliteratur möchten damit die aktuelle deutschsprachige Jugendliteratur fördern und unterstützen.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bisherige Stipendiaten

2010 Agnes Hammer und Tobias Elsässer 2011 Petra Ivanov und Stephan Knösel 2012 Nils Mohl und Marlene Röder 2013 Susan Kreller und Cornelia Travnicek 2014 Sarah Michaela Orlovský und Stefanie de Velasco 2015 Corinna Antelmann und Martin Kordić 2016 Elisabeth Etz und Kathrin Steinberger 2017 Que Du Luu und Michael Sieben

Kranichsteiner Jugendliteratur- Stipendien 2018



Flurin Jecker



Manja Präkels

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
Steinerstr. 15, Haus B
81369 München

Telefon 089 / 45 80 806
info@jugendliteratur.org
www.jugendliteratur.org

Deutscher Literaturfonds e.V.
Alexandraweg 23
64287 Darmstadt

Telefon 06151 / 40 93 0
info@deutscher-literaturfonds.de
www.deutscher-literaturfonds.de

Flurin Jecker

Flurin Jecker, geboren 1990 in Bern/Schweiz, studierte Biologie, bevor er 2013 das Studium des Literarischen Schreibens am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel begann. Nebenher arbeitete er als freier Journalist für die Berner Tageszeitung „Der Bund“:



Lanz
Nagel & Kimche
ISBN 978-3-312-01022-6
€ 18,00 (D), € 18,50 (A)
128 Seiten

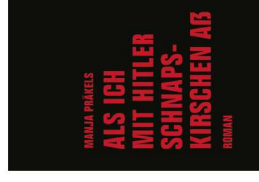
Jurybegründung

Flurin Jeckers 14-jähriger Erzähler betreibt ein vielschichtiges Versteckspiel. Im Rahmen einer Schulprojektwoche soll er ein Blog über ein Thema verfassen, das ihn umtreibt. Da er aber vor niemandem seine Ängste oder Wünsche offenlegen will, schreibt er vor allem für sich selbst; verweigert sich nach außen, im Unterricht, dem Publikum, öffnet sich aber rückhaltlos in einer Art von Gespräch mit sich selbst. „Lanz“ spielt mit der Form: Aus dem Blog wird ein Blog über das Blogschreiben und über die altersgemäße Kunst, sich selbst unglücklich zu machen. Über das Selbstbild eines Jungen, der sich als „Nichts“ fühlt. Über einen Halbwüchsigen, für den jedes Geschehen aufgeladen ist mit Erwartungen, und der, was misslingt, mit dem Wort „lustig“ kommentiert, weil er damit vielleicht souveräner wirkt, als er ist.

Flurin Jecker verdichtet in seinem hochamüsanten Debüt regionale und alltagsprachliche Elemente zu einer fingierten Mündlichkeit; die intensiver Ausdruck eines Schwebezustandes ist, bei dem von Moment zu Moment und von Satz zu Satz Schmerz in Freude und Abgeklärtheit in Kindlichkeit umschlagen können.

Manja Präkels

Manja Präkels, geboren 1974 in Zehdenick, ist Autorin, Musikerin und Sängerin. Sie lebt in Berlin. Für ihr Werk erhielt Manja Präkels unter anderem das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste (2005) und das Aufenthaltsstipendium im Writers House Ventspils, Lettland (2012/13).



Als ich mit Hitler Schnapskirschen ab
Verbrecher Verlag
ISBN 978-3-95732-272-2
€ 20,00 (D), € 20,60 (A)
232 Seiten

Jurybegründung

Manja Präkels schildert die Umbrüche in den Jahren vor und nach der Wende von 1989/90 am Beispiel einer kleinen ostdeutschen Gemeinde nicht weit von Berlin. Pubertät und Erwachsenwerden fallen für ihre Protagonisten mit dem Wandel zusammen und verstärken sich so. Zunächst sieht der Leser eine recht überschaubare kleinstädtische Welt, in die die Umbrüche tief eingreifen, in der Zusammengehörigkeit aber noch gelebt wird. Mit der Auflösung der sozialistischen Gesellschaft und den daraus folgenden Fraktionen zerbricht diese Gemeinsamkeit, es entstehen Leerräume, in denen sich „Glätzen“ und „Springerstiefelträger“ breit machen und den öffentlichen Raum terrorisieren.

Manja Präkels erzählt davon, aber sie stellt ihr Buch nicht in den Dienst schlichter Thesen. Ihr Roman verwandelt persönliche Erfahrung in die „dichte Beschreibung“ der Prozesse in einem sich wandelnden gesellschaftlichen System. Die Erzählerin flieht irgendwann nach Berlin, aber sie verleugnet nie, ihrer Heimatstadt verbunden zu bleiben, deren Einwohner mit Blick auf ihre Vergangenheit gerne von bloßen „Jugendsünden“ sprechen.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren ist an den Deutschen Jugendliteraturpreis angebunden. Eine Bewerbung um ein Stipendium erfolgt automatisch durch die Einreichung eines deutschsprachigen Jugendbuchs für den Deutschen Jugendliteraturpreis. Die Einreichfrist endet jährlich Ende Oktober.

Alle deutschsprachigen Originalausgaben der Sparte Jugendbuch werden von einer unabhängigen Jury geprüft. Übersetzungen sowie Einreichungen in anderen Sparten finden keine Berücksichtigung. Ausschlaggebend für die Vergabe der Stipendien-Preise ist allein die literarische Qualität der zu prüfenden Jugendbücher. Die Entscheidung für die Stipendiaten fällt unabhängig davon, ob die Autoren für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert sind.

Jury

Der Jury zu den Kranichsteiner Jugendliteraturstipendien 2018 gehören an:

- Dr. Susanne Helene Becker (AKJ-Vorsitzende)
- Birgit Müller-Bardorff (Vorsitzende der Kritikerjury zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2017 / 2018)
- Dr. Michael Schmitt (3sat/Kulturzeit).

